FLIEKA

„Der fliegende Kasten". offizielles Blatt des Pfadfinder Schwyzerstärn, Bern ✡. Erscheint vierteljährlich Erste handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften mit Quellenangabe gestattet.
Adresse: S. Karlen 'I. Bajarila Sonnmattstr. 12
3506 Grosshöchstetten

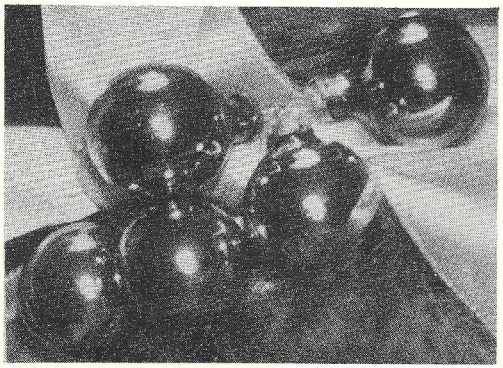
Flicky's Zwiesprache (mit sich selber)

59 Jahrgang Nr 4/85 Redaktionsschluss für 1/86 : 28.2.1986

Klar werden bei uns während Übungen Wölfe, WF's, Pfader, Rover, etc „entführt" Solche Übungen sind doch erst richtig spannend. Die Kinder wollen das! - Ja, es entspricht der Wirklichkeit (Sarah Obersson wurde noch immer nicht gefunden.)

Wir achten stets auf eine tadellose, saubere Uniform. Beim Fähnlilauf ist das das Kriterium nr. 1. - Nur „anständig" gekleidete Leute haben einen guten Charakter.
(Das Äussere ist ja das Wichtigste beim Menschen, bei Kindern und bei Jugendlichen ganz besonders...)

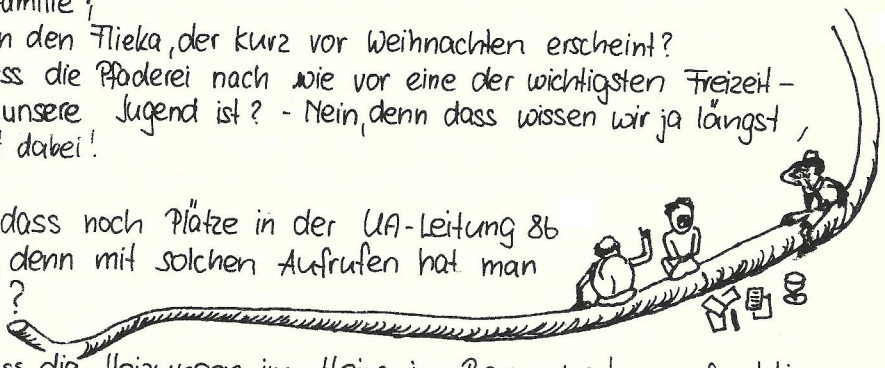
Was?! Ich soll mir überlegen, was die Kinder heute wirklich brauchen und wollen?
Umweltbewusstsein? Liebe zur Natur? (Was man liebt, zerstört man nicht.) Eingehen können auf andere?
Wieder Sehen, Hören, Fühlen, Riechen können (nicht nur TV, Walkman, den Töfflilenker, Zigarettenrauch).
Andere Menschen und Kulturen zu verstehen versuchen (Nicht nur die Indianer, zum Beispiel auch die Tamilen).



„Aber das chöi si doch scho aus! Das hetme doch früerer ou aus nid gmacht! Emu nid ir Pfa u aus Pfader!"
- Wirklich?

HFM

Liebe Schwyzerstärnfamilie;
Was schreibt man in den Flieka, der kurz vor Weihnachten erscheint?
Soll ich schreiben, dass die Pfaderei nach wie vor eine der wichtigsten Freizeitbeschäftigungen für unsere Jugend ist? - Nein, denn dass wissen wir ja längst, sonst wären wir nicht dabei!



Soll ich schreiben, dass noch Plätze in der UA-Leitung 86 frei sind? - Nein, denn mit solchen Aufrufen hat man selten Erfolg!

Soll ich schreiben, dass die Heizungen im Heim in Bern bestens funktionieren? - Nein, denn es stand bereits in den Zeitungen und Sie, liebe Eltern und APV'ler haben ja anlässlich der Einweihungsfeier unser Heim besucht (oder nicht?!).

Soll ich schreiben, dass der Corpstag trotz einiger Schwierigkeiten ein voller Erfolg war und an die hie und da verpönte gute alte Zeit (les Schwyzerstärn-tradition) anknüpfte? - Nein, denn über Traditionen darf man heute nicht schreiben, sonst wirkt man alt, sehr alt!

Soll ich schreiben, dass ich im Verlaufe des nun zu Ende gehenden Jahres keine erzürnten Eltern am Telefon hatte? - Nein, denn ... oder doch? - Schon gerate ich in Schwierigkeiten. Die Eltern sind also mit der Führerschaft zufrieden! Für mich ist dies schön zu wissen. Es scheint, dass unsere Führer das zu leisten vermögen, was von ihnen erwartet wird. Ich glaube auch festgestellt zu haben, dass die jetzige Führergeneration wieder bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, Vorbild zu sein, sich voll für eine Idee, eine gute Sache einzusetzen. - Wenn dies so ist, sehe ich für die Zukunft doch eine gute und positive Entwicklung.

Somit wäre ich elegant bei der Weihnachtszeit angelangt. Zeit der Hoffnung und der guten Vorsätze.
Denken wir aber bei allen Vorschlägen, Forderungen, u.s.w immer daran:
BEGINNE BEI DIR SELBST.

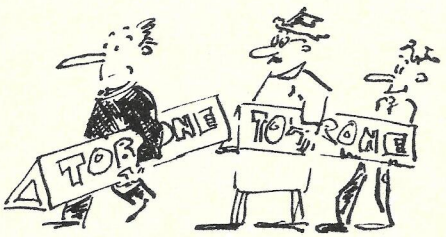
Mit Pfadergruss *Ueli*

Ulrich Thomann
Dändlikerweg 10
3014 BERN 41 60 71

APV

Ausflug zur Firma TOBLER

Eine stattliche Zahl von gegen 60 APV-Damen und Mitgliedern trafen sich am Dienstag 12.11.1985 um 13^{30} Uhr beim Neubau der Schoggi-Tobler. Bei einer trefflichen Dia-Schau wurden wir in die Geheimnisse und Herstellung der Schoggifabrikation eingeweiht. Durch Hostessen, alle gleich "schick" gekleidet, ging's hernach durch Gänge, Säale, treppauf und treppab über Lifte zu den Lagern und Herstellungsräumen und diversen Stationen.
Mit Bahn, Lastwagen kommen die Rohmaterialien angeliefert. Diese werden gereinigt, geröstet und verarbeitet, gekühlt, gefroren, und gelangen in Silos und in die Zwischenlager, oder direkt zur Verarbeitung.
In Bern werden blass noch die Tobblerone und die flachen Milch-schoggi hergestellt. In Neuenburg hingegen sämtliche andern Produkte: gefüllte Pralinen, Schoggitafeln mit gefülltem Inhalt, Weihnachts-, Oster- und andere Spezialitäten.
Der Prozess von der Cacao-Bohne bis zum fertigen Schoggi braucht einen langen Weg. Auf dem Rundgang vernahmen wir auch, dass die fertige Schoggi-Masse in Warm-Behältern nach Neuenburg verfrachtet wird, und dort zur Fertigverarbeitung gelangt, und auch jede je in Bern hergestellte Schoggi den Weg über Neuenburg ins Lädeli nebenan nimmt. In Bern werden gegen 300 Personen beschäftigt.
Nach 2½ h Besichtigung entliessen uns die charmanten Hostessen mit einem kleinen Produkt aus dem eigenen Sortiment. Leider waren Kinder nicht erlaubt, wegen dem Fabrikgesetz. Schade.



Fred Tschanté

APV Chronik

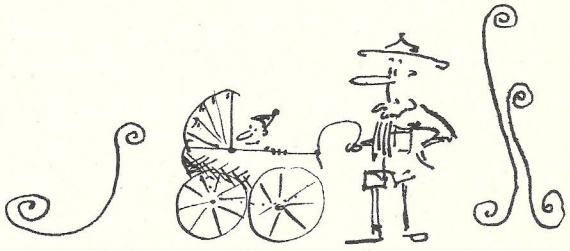
In letzter Zeit haben uns nachstehende Kameraden verlassen:

Frau Irma Beyeler, Wabern ; ehem. Frauenkommitee - Mitglied.
Frau H. Engel, Ostermundigen ; ehem. Frauenk. - Mitgl.
Stucki Herbert, Leissigen ; 3. Zug
Meier Hansueli, Bern ; 2. Zug
Ulli Edwin, Allmendingen ; ehemals Berna
Herrmann Werner, Le Mont sur Lausanne ; 6. Zug
Müller Franz, Münchenbuchsee ; 7. Zug

Wir werden alle in guter Erinnerung behalten.

Die Ankunft von Jungmannschaft meldeten am 29. Juli 1985 Susanne und Jürg Meerstetter - Zeller mit einem Knaben namens Simon Martin.
Auch bei Ursula und Bernhard Jetzler - Zwicky mit Res, Christian und Ueli ist ein weiteres Erdenbürgerli eingetroffen und mit Annekathrin benannt worden, und zwar am 25. September 1985.

Den glücklichen Eltern gratuliert der Vorstand und der ganze APV von Herzen.



SPARTA

Teile der Führerschaft der Abteilung Sparta verbrachten die ersten zwei Wochen des laufenden Quartals in einer sogenannten „Äggschen" und hatten unsäglich den Plausch. Angefangen bei Joker, unserem ferienhalber wohl häufigsten Gast und Mädchen für alles. Seine mit unsagbarer Liebe zubereiteten Mittags- und Abendmenues werden unvergesslich bleiben. Die frühesten Aufsteher hiessen jeweils Trämp und Mus, die beide noch bei Nacht und Nebel durch die eisige Kälte zur Arbeit fahren mussten. Unbeschreiblich die Momente, wenn Trämp wieder einmal vergessen hatte, seinen Wecker im Massenschlag oben auszuschalten ... Begleitet wurden die zwei dann und wann von Effäi, der den Tag als Maler und Gipser, und die Nacht als Kinoplaceur verbrachte und von Zeit zu Zeit mal bei uns hereinschaute.- Einiges später standen jeweils unsere Damen Ciao und Pepita auf, für welche immer schon von (m)einer liebenswürdigen Seite aus backofenwarmes Zmorgebrot organisiert worden war. Ein Sabotageakt verhinderte notabene Ciaos Besuch in unserem zollikofer Luxusheimetli am Schlussabend, so dass wir kurzerhand beschlossen, den Abend im Hause der durch einen Krug mit heissem Wasser schwer in Mitleidenschaft gezogenen Patientin zu verbringen. Selbstverständlich war auch Bajarita immer etwa in der Gegend, wobei sie die täglichen Strapazen auf Grosshöchstetten zu fahren auf sich nahm. Das Wochenende verbrachten wir im Rütiheim, wo uns auch so illustre Leute wie Ark, Kobra, Schnätz etc. besuchten. Der samstägliche Kegelabend wurde übrigens von Mus souverän gewonnen. Und die tollsten Platten konnten mittels Coxis Plattenspieler genossen werden...

Olivier Staub Schwan, Al Sparta Schwa

HELA Schönried

Meuten Hathi

Tagesablauf (Rekonstruiert von Efföi, Pepita, Wisu & ciao)

0⁰⁰ h 4 Führer am ping-pöngten; die restliche Führerschaft schreibt Karten, zeichnet, telefoniert, schpaziert draussen umher...

01⁰⁰ h Die ersten Führer werfen erschlafft das Handtuch und wanken ins Bett.

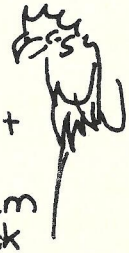
01³⁰ h Die übriggebliebene Mehrheit entschliesst sich angesichts eines strengen nächsten Tages topfit und gröökend in den Schlafsack zu hüpfen...

02³⁰ h Endlich Ruhe! Nein: einer miaut noch... ENDLICH Ruhe! ... Doch wer die Ohren nicht zuhält, hört Nandu schnarchen. Gleich darauf ein Duett: Wisu ist auch eingeschlafen...

04³⁰ h Vögel und Wölfe scheinen zu erwachen: Das WC gurgelt, während draussen die ersten Näbuchräien zwitschern.

05⁰⁰ h Im Wolfsschlag regt's sich. Kurz darauf fliegen erste Kissen. (Klever bemerkte dazu später haarscharf:

Am Abend war es oft sehr unruig. Es gab viel krach. sehr viel.)



05³⁰ h Die pflichtbewusste Frühaufsteherin versucht, die lärmende Räuberbrut zu bändigen... Umsonst.
Die Führer strecken einer nach dem andern den Kopf zum Schlafsack heraus. Jeden Morgen stellt man sich die-

selbe bange Frage: „Wo nehmen die ihren unerschöpflichen Energievorrat her?"
-Ob's von den vielen Fresspäckli ist?

0800h Verzweifelte Versuche, in allerlei kurligen Positionen noch zu etwas Schlaf zu kommen, scheitern kläglich; keine Stellung vermag den gewaltigen Lärm ausreichend zu dämpfen.
Murrend wird aufgestanden. Vor dem Führerraum eine stürmische Begrüssung von den bereits angezogenen und gespannt und aufgezogen auf's anschliessende Morgenfit wartenden Wölfen...

0810h Morgenfit. (Morgen auch noch fit?)

ciao chnopf

0980h Nach supergutem - Zmorge flottes
1300h Programm zum Thema Räuber: Schnitzeljagd, Räuberburgen bauen, Lagerzeitung schreiben, Wasserschlacht, Exer, Alpghörnlete, etc.
1300h Mittagessen
1400h Siesta

1500h - 1900h Flottes Programm geht weiter: Anschleichspiel, Bändelikampf, Schnäuze basteln, schubi geldschmuggiere, Hindernislauf, Stafetten, Spiele ... und natürlich eine superwahnsbombenschpitzentraumhaftschöne

chips

Wanderung. A propos Wanderung:

Auf unserer Wanderung kamen wir an einen ganz grossen Wasserfall.

Er scheint Dimitri, unsern Gast der Heute Sionee, tief beeindruckt zu haben...

Kajak Pepita

19^{30}h Güggelifuer und Sirupgelage mit anschliessendem Räuberfest am Lagerfeuer...

Tief in der Nacht: Sagenumwobene Taufe mit unheimlich geheimnisvollem Flaschengeist...

Anschl.: Nachtruhe. „Wöuf, dö Tag het üs ufgschteut, aber jetz isch Rueh!" - U när isch no nid Rueh gsi, u när simer ga säge es sig Rueh - u 's isch geng lüter worde... bises isch schtiu gsi.

Dr Mond isch ufgange und di romantischi FüererInne hei es Cherzli grabschet und si e Schpaziergang ga mache, während di schportleche zrüggblibene si ga ping-pönge und dr Räschte isch ga Charte schribe, zeichne, telefoniere...

Da capo al fine!

Liebe Targia, Lieber Targi,

Weihnachtszeit — Zeit der Feste und Zeit für langen Worte, sondern einige Bilder und leeren Platz um Dir, lieber Leser, zu vervollständigen. In diesem Sinne wünsche ich allen eine schöne Festzeit und alles Gute im Neuen Jahr.

Pa E. v. Bonia

A.R. Wiesmann, AL

Geschenke, aber auch Zeit der Besinnung. Des-halb für einmal keine
legenheit zu geben, die Collage mit eigenen Gedanken

Inka

Kurz vor Chlausen- und Führerweekend soll ich Stellung nehmen zur Lage der Nation:
Flieky hat mich darum gebeten. Also: Wenn Ihr (Sie, Du) das lest (liest) wird wahrscheinlich

- die Inka-Führerschaft in einem fätzigen Hollywood-Stil-Führerweekend neue Ideen, Impulse, Kontakte gefunden haben. Ob sich der AL in seiner Rolle wohlfühlte, darüber schweigt des Schreibers Höflichkeit.
- Die ganze Abteilung Inka in Gysenstein auf Saurierjagd gewesen sein. Abenteuerlust, und Ausrüstung sind nötig gewesen, damit Knochen, Pläne und so weiter den Weg zur grossen Ausgrabungsstädte gewiesen haben. Der Samichlaus hat den Wölfen nur Gutes gesagt, die Rover sind ohne Furcht nach den Ausgrabungsfeldern gezogen, Führer (und alle andern) sind nach zwei Tagen Action erschöpft!

Soweit zur Vergangenheit. Wenn Ihr (Sie, Du) das lest (liest) wird ganz sicher

- Die Waldweihnacht noch nicht vorbei sein. Sie findet statt:

  18. Dezember, 18°° im Heim (Teschenbrunnmattstr, Bremgarten)

  Alle Eltern, Wölfe, Pfader, Inkaner sind eingeladen zu einer kurzen Feier und anschliessendem Kaffee.

- Das neue Jahr noch nicht angebrochen sein. Ganz Inka wünscht also eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes 1986.

- zwar die erste UA-Leitungssitzung über die Bühne sein, noch nicht aber der UA!
  Vormerken: 14. Juni 1986 UA Festhalle!

Nach diesen Zeitsprüngen verbleibt ein in seiner Zeit nicht ganz sicher

Hamster, H.M. Graf

(Für Insäider: Daher wohl die zwei Uhren ...)

Corpstagzeitung

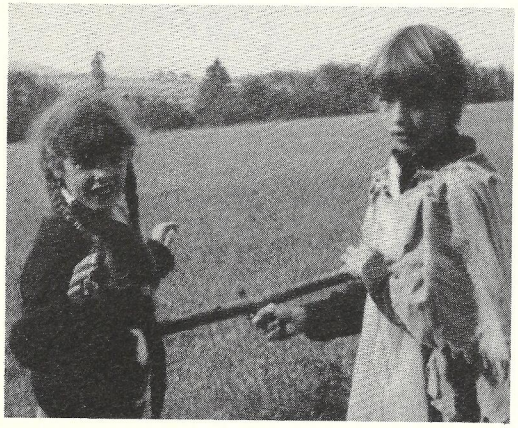
Unabhängige liberale Eintagsfliege

Einzel-Nr.: 1 Orange
Auflage: 1000
Journalisten: Sugus, Tic-Tac, Pfiff
Zeichner: Flint, Balu, Panda
Photographen: Pfiff, Balu
Redaktoren: Keya, Sorrisa

Ein Wochenende in Herzavil:

„u dert wot ig hi..." so tönte es am Sonntagmorgen, genauer um 9.^00 Uhr, auf der Kreuzung in Herzavil. Soeben wurden den Wölfen die verschiedenen Ateliers vorgestellt. Gewählt werden konnte zwischen: Minigolfanlage bauen, Film drehen, Glühwürmchen basteln, Spielplausch, Töpfern und das Gestalten einer Lagerzeitung, die sie nun in der Hand hatten. Unser Journalistenteam besuchten die Ateliers und interviewten einige Pfader.

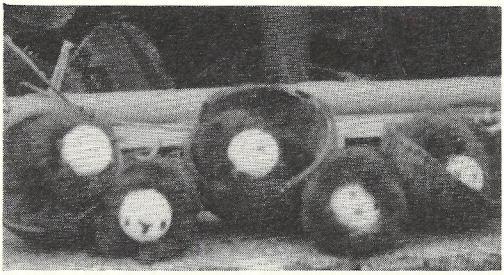
Beginnen wir unseren Rundgang bei den professionellen Filmschauspielern, geleitet von Sherpa, Rhaona und dem Kameramann Hecht. Dreiste Bankräuber lehrten armen Bürgern das Fürchten.



„Hände hoch, Geld oder Blut"

In die Nähe der Minigolfbahnbauer wagten wir uns nicht, denn wir befürchteten mit einem anfliegenden Ball unangenehme Bekanntschaft schließen zu müssen. Aus sicherer Entfernung sahen wir jedoch eine graue Schar von begeisterten Wölfen.

Auf dem Weg zu den Glühwürmchen trafen wir auf schläfrige Gestalten mit blauen Krawatten, die jedoch schon wenige Stunden später aktiv wurden.



„Huhu, wer bin ich?"

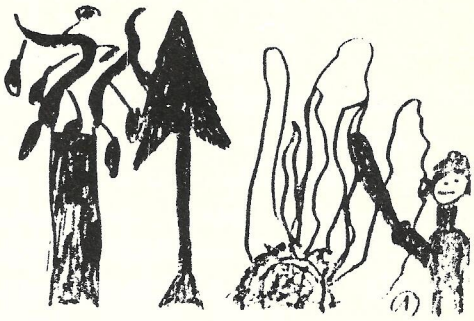
In der Nähe probierten die Wölfe der Gruppe Spielplausch ihr selbstgebasteltes Mikado aus.

An einem ruhigen Plätzchen trafen wir dann auch noch auf die Töpfermeister. Die Töpferwerkstatt wurde von Taya und Wan-Tau geführt.

So verbrachten also die Wölfe den Sonntagmorgen.
Doch was trieben die Pfader während dieser Zeit?
Fortsetzung folgt.

Obwohl die Pfader einen anstrengenden Fähnlilauf bestreiten mussten, hatten sie dennoch Zeit mit unseren Reportern ein kleines Gespräch zu führen. Man traf sie in voller Aktion an. So tarnten zum Beispiel zwei Pfader mit einem von einem dritten Pfader besetzten Stuhl um den Brunnen und den Misthaufen. Die Aufgabe war möglichst viel Wasser vom Brunnen in einen Kessel zu transportieren.
Nun folgen wortwörtliche Äusserungen der Pfader zum Corpstag:
„Das Nachtessen war gut, die Köche die Venner.- Beim Zeltaufbauen keine Schwierigkeiten.- Drei Mopeds wurden von einem bösen Mann namens Hamster entwendet. - Die Landschaft hier gefällt uns. - Da es in der Nacht sehr kalt war standen wir um 6.30 Uhr auf." Piper 4. Zug

Seilziehen II. Zug Wiesi

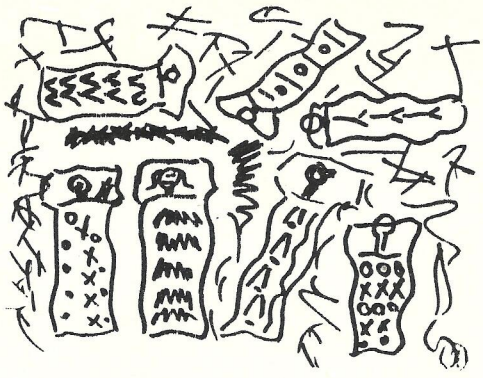


Venner des 8. Zuges beim Kochen.
Zeichner: Balu, Meute Boa

Informationen und Photos von unseren Mitarbeitern Balu und Pfiff von d. Meute Bagheera.

Wo hausten die Wölfe?

Die Höhle der Wölfe befindet sich hinter dem Haus.
Zeichner: Flint, Meute Boa



zu feilen. Da meint das eine Kamel zum anderen: „Hast Du gehört, schon wieder sind 15 Menschen bei einer Explosion umgekommen." Da antwortet das zweite: „Man besucht ja auch keine Explosion."

Wisu, Abteilung Maya

Der Winetu und Oldschätenhän und einen Triburger die sind einmal in der Wüste gewesen. Da sahen sie ein Haus da schleichte sich Winetu heran und plötzlich machts peng da kamm er mit einen Blauen aug wieder hinaus. Da ging der zweite in das Haus und es machte wieder peng. Da ging der Triburger in das Haus er machte zweimal peng, peng er ist zweimal auf den Rechen gestanden.

von Sugus, Meute Tschil + Ikki

Gemütlichkeit bei der Meute Boa. War Dein Schlafsack am Morgen auch voller Stroh?

Zeichner: Panda Meute Boa

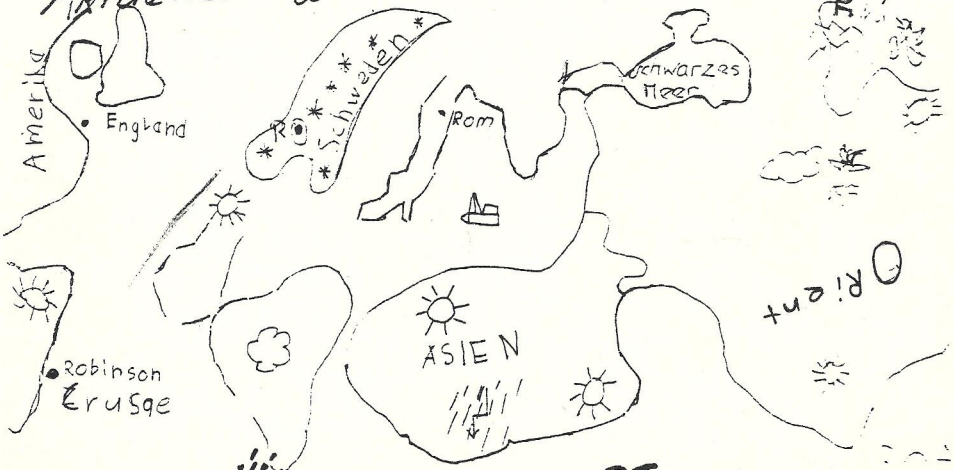
Lachspalte:

Möglichst wörtlich aufgeschrieben. Originalstimmen auf der Kassette zu hören

„Zwei Kamele gingen einmal in den Keller hinauf um Jogurts

Aus Platzgründen konnten leider nur zwei Witze abgedruckt werden Den Rest der vielfältigen Sammlung von Sugus und Tic-Tac veröffentlichen wir in der nächsten Corpstagzeitung.

Aktueller Weltwetterbericht



R = Ronia
* = Schnee
= schön
= Regen Gewitter Sturm
= bewölkt
= rundboen
Kü = Küste

RESULTATE

"Ab, uf d'Böim!" Sing- und Kletterposten ▶

Stuhl- und Wasser tragen. Auch zur Belustigung der Zuschauer aus dem Dorf. ▼

FÄHNLILAUF

1.	Baer	102 Punkte
2.	Puma	101 Punkte
3.	Spatz	94 Punkte
4.	Flaeder	92 Punkte
5.	Drach	91 Punkte
6.	Pinguin	90 Punkte
7.	Kuckuck	89 Punkte
8.	Falk	87 Punkte
	Geier	87 Pkte
10.	Kranich	86 Pkte

SEILZIEHEN PFADER

1. 11. Zug
2. 13. Zug
3. 6. Zug
4. 2. Zug

SEILZIEHEN WÖLFE

1.	Tuareg	3.	Maya
2.	Sparta	4.	Inka

OLYMPIADENLAUF bestehend aus Sackgumpen, Zielwurf,

Pfader:

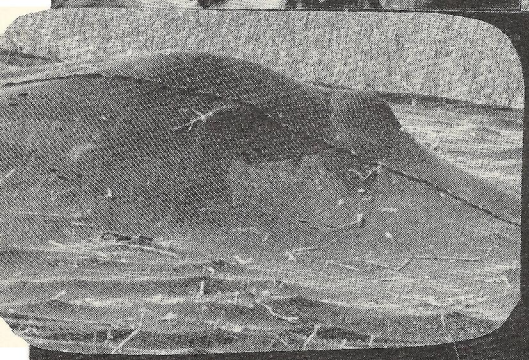
1. 11. Zug
2. 2. Zug
3. 4. Zug
4. 13. Zug
5. 3. Zug
6. 8. Zug

Wölfe

1. Hathi
2. Sionee
3. Tschil / Ikki
4. Boa
5. Bagheera

PICTURES

Fötzli vom Wiesy. Thomas Schneeberger



FUEHRER-ROVER-WEEKEND

Stimmigspricht vo üsem Spezialkorrespondent **W.P.**

w.p. Öbbe drei C. Chaplins, zwe bis drei Draculas, d' Bluesbrothers zwöimal, zwe Geissepetere une Alpöhi, e Dick u zwe Doofi, d' woman in red, d' Pippi Langstrumpf, Frankensteins Braut, der Eddie Murphy, Frank Sinatra, Flash Gordon, E.T., Dokter Schiwago, irgend e Graf, Bobby, der James Bond, Cäsar, dr Mozart, Alexis Colby eine vom Cotton Club, e Psychiater (für so viu Schouspiler ...), es paar Hitchcockies mit Mässer im Rügge, es paar Privat- u angeri Detektive u die, woni vergässe ha si alli uf „L.A. near Tägertschi gfloge, für sech ds Hollywood near Gysenstein bi TACAT Artist Lat (Gsellschaft mit beschränktem Hirni ...) la a-ds stelle.
Im perfekt installierte Filmstudio hei sech die verschidene Filmgruppene vorem grölende Publikum chönne produziere. Am meischte Platz hei es paar vo de Karatefans brucht:
„Pass de uf, der Merlin cha de Harakiri!" ...
Di einzelne Stück si vo reizende Wärbespots dürbroche worde. Nach erfolgriiche Dräiarbeite si d' Oskars verteilt worde.
Es abgsagets Discofestival undes alternativs Monopoly si ufem Spätabe- u Früehmorgeprogramm gstange.

Am Sunntig simer dür ds Disneyland glüffe u när vo L.A. uf London gfloge. Zwifelhafti Zollbeamti u Airportfröileins hei eim ds Gepäck dürnuelet, im Wartrum hets plötzlech wägere Bombe im Handgepäck vom Psychiater (wele Patiänt hetimse ächt ggä?!) es Handgemenge zwüsche ihm umene Zöllner ggä. D' Boeing vor TACAT Airlines isch cho ds schnaagge u het üs dür nes paar extremi Luftlöcher uf London (u. vo dert uf Bärn ...) bracht.
(Unter Fründe: Die Gsellschaft isch gar nid ds empfäle, ds Personal isch unerzoge u reizbar. U der Pilot! Närvös u Lehrfahrerflüger)

Eine vo de Überläbende:

Wisi Th. Schneeberger

VEREIN...

mir hei e verein i ghöre derzue
und d'Lüt säge: lue dä ghört o derzue
und mängisch ghören i würklech derzue
und i sta derzue

und de gsehn i de settig die ghöre derzue
und hei doch mit mir im grund gno nüt z'tue
und anderi won i doch piess derzue
ghöre nid derzue

und ou was si mache die wo derzue
tüe ghöre da standen i nid geng derzue
und mängisch frage mi d'Lüt: du lue
ghörsch du da derzue?

und i wirde verläge, sta nümm rächt derzue
und dänke: oblaset mir doch i d'schue
und gibe nume ganz ungärn zue:
ja i ghöre derzue

und de dänken i albe de doch wider: lue
s'ghört dä und dise ja ou no drzue
und de ghören i doch wider gärn drzue
und i sta derzue

so ghör i derzue ghöre glich nid derzue
und stande derzue stande glich nid derzue
bi mängisch stolz und ha mängisch gnue
und das ghört derzue

mir hei e verein i ghöre derzue
und d'Lüt säge: lue dä ghört o derzue
und mängisch ghören i würklech derzue
und i stah derzue

Mani Matter

EINWEIHUNG

Samstag, 19. Oktober, 1985 11^{30}:
Dichtgedrängt stehen die vielen Gäste im Apérosaal (= M. Zugsbude, blitzblank sauber); mit dem Glas in der Hand lauschen sie den ersten Rednern:

- Billou informiert über den Verlauf des Heizungseinbau. Aus verständlichen Gründen wird mit den Aussenisolationsarbeiten erst begonnen, wenn der Bedag-Bau soweit beendet ist, dass kein Baustaub, etc. mehr anfällt.
- Der Schwyzerstärn brauchte Geld erst, als er schon lange funktionierte, und vom Betrag kam erst noch ein schöner Zustupf aus den eigenen Reihen (alles im Vergleich mit andern Organisationen...). Dies war eine der Thesen Bosshardts, der Vertreter der Berner Regierung. Zu dem sei auch heute noch Hilfe aus dem Hintergrund (eben vielleicht finanziell oder materiell) von den Jungen eher anzunehmen als gute Ratschläge oder Hinweise, wie's früher war.

Unter der Führung der AL's wanderte man nun durch das Heim; bewunderte den Eingang, der unter Strubu I in fantastisch kurzer Zeit neu gestrichen worden war. Die vollelektronisch gesteuerte Heizung im Keller wurde begutachtet, neugestrichene Buden, spannteppichbelegte Zugssalons, Wolfshöhlen, und immer wieder das verlockende Buffet im Gang...
Bald war es Zeit: Bald war es soweit.

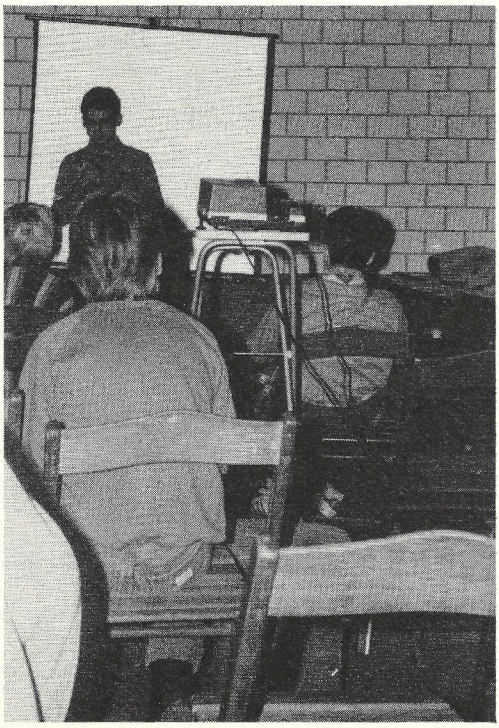
An den wundervoll gedeckten Tischen sassen Presse, Spender, Aktive und lauschten der Rede Kudu's, des HFM's.

Die Finanzen waren auch hier noch einmal Thema. Und.... Uniformfragen ...

Spriesse, der Heizungsfinanzenspezialist erleuchtete danach die Zusammensetzung der hauptsächlich von ihm erschlossenen Geldsummen. Im Saal hörten die

Hauptspender interessiert zu, während im Korridor emsiges Treiben herrschte: Die drei Weissgekleideten vom Verband der Küchenchefs bereiteten sich vor auf den Ansturm auf ihr kaltes Buffet, auf dem die Fleischplatten prangten, Salate verlockten, und besonders die Züpfe und der Hämmen dufteten. Schön organisiert und gar nicht mörderisch kamen nun nach und nach alle zu ihrem Teller.
An den Tischen entstanden Gespräche, engagierte Diskussionen, Vergangenheitswanderungen, Zukunftsthesen ...
Schon war es Zeit für einen weiteren Höhepunkt!
Die wundervoll geschmückte 3-Stöckige Eistorte rollte herein, und wurde sofort in Stücke geschnitten, verteilt.
Eindeutig hätte das grösste Stück der Familie Kaufmann gehört: Andrea und Spriesse, die in einem Riesenefforf dieses Einweihungsfest zu einem vollen Erfolg werden liessen. Merci!
Ob sie wohl überhaupt zu einem kleinen Stücklein gekommen sind?!

Langsam, langsam löste sich die Gästeschar wieder auf.



Einige setzten sich noch zu den Ausstellungen, Archivausgrabungen, und entdeckten sich, Erinnerungen und ihre Buden.

Die Eltern und Freunde, die eigentlich am Nachmittag auch eingeladen worden waren, zeigten sich sehr selten. So blieben auch viele Sitze in der Englandlagerdiaschau mit Spezialkommentar leer
Auch die Pilzhüsliproduktion der manchmal „alleinunterhaltenden" drei Wölfe blieb meistens unterbelastet.
Trotzdem: Wer wollte, hat's gesehen: „Ds Heim chunnt wider tip top use. Wes de ersch no duss renoviert isch!!! ..."

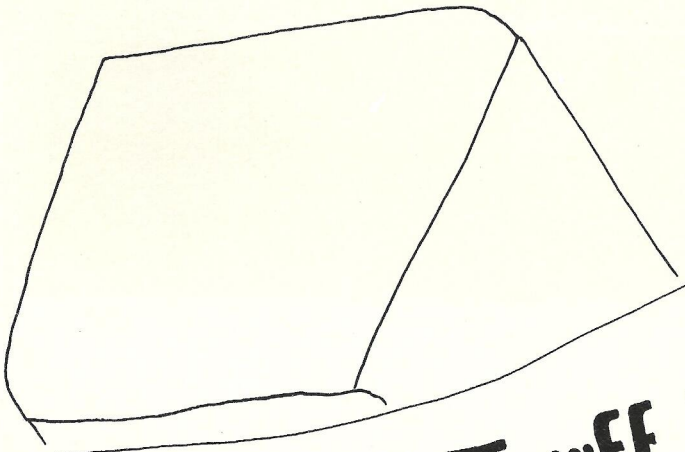
KLATSCH

He, pssst! K. Latschi teilt mit, dass seine Tante seinem Grossvater gesagt habe, sein Bruder habe vernommen, dass seinem Schwager gesagt worden sei, dass seine Mutter gesehen habe, wie sein Onkel seinem Nachbarn über den Gartenzaun zugeflüstert habe, ihm sei zu Ohren gekommen, dass sein Vetter gehört habe, wie mitten in der Stadt eine Frau verstohlen zu einer andern gesagt hat, dass deren Tante ihrem Grossvater gesagt habe, deren Bruder habe vernommen, dass derem Schwager gesagt worden sei, dass deren Mutter gesehen habe, wie deren Onkel seinem Nachbarn über den Gartenzaun zugeflüstert habe, ihm sei zu Ohren gekommen, dass sein Vetter gehört habe, wie mitten in der Stadt ein Mann verstohlen zu einem andern gesagt hat, dass mit Anbruch der Adventszeit ein gewisser Garten besonders anschlagsanfällig werden könnte...
Seid also auf der Hut, sonst

Die geheimnisvolle Rangliste...

1. Sorrisa
2. Bajarita
3. Kudu (ging sehr schnäll...)
4. Schwan !!!

Allen andern musste leider die offizielle Lizenz entzogen werden.
(Bsungers er Pavonia ...)



Ex-WeÄf-Träff III

Das 3. Ex-WF-Träff hat bei einem ausgezeichneten italienischen Abendessen (und Trinken) stattgefunden.

Es wurde viel gelacht, und die spannend erzählten Anektoten und erlebten Pointen vergangener Zeiten heiterten alle auf.

Komm doch auch!

17. JANUAR 1986 20.00 Uhr im „Da Lino"
(im Monbijoux = ehemaliges „Rendez-Vous"!)

Anmeldung wieder an | Rio Y. B. Amman Steingrubenweg 95 3098 SPIEGEL

Ich komme auch! _____

Eventuell nehme ich _____ mit.

Bis am 7. Januar ist es bei B. Amman, Steingrubenweg 95 3098 Spiegel

Was ich noch sagen wollte:

_____

_____

AZ 3000 Bern 1

Adressänderung bitte an:
Pfadfinder Schwyzerstärn ✱
Friedeckweg 4
3007 Bern

Herrn
Ueli Studer
Brünnenstrasse 89
3018 Bern